

18



အထူးအားပေး
အားပေးရန်
အားပေးရန်
အားပေးရန်
အားပေးရန်
အားပေးရန်
အားပေးရန်
အားပေးရန်
အားပေးရန်
အားပေးရန်



Erfülltes entdecken

18. Dezember

Er kam in sein Eigentum;
und die Seinen nahmen ihn nicht auf.
Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er
Macht, Gottes Kinder zu werden:
denen, die an seinen Namen glauben.

Johannes 1, 11+12

Die Tür eines Zentrums für östliche Meditation am Timmendorfer Strand mag für die Vielfalt in unserer Gesellschaft stehen. Bunt ist schön, finde ich. Der Schöpfer-Vater liebt alle seine Kinder. Allerdings gibt es viele, die diese Liebe nicht erwidern.

Auch davon muss man in der Adventszeit reden. Für viele ist sie zwar eine schöne, vielleicht unverzichtbare Tradition, hat inhaltlich jedoch nichts mit einer Beziehung zum christlichen Gott zu tun. Immer mehr hier bei uns, aber erst recht weltweit, akzeptieren Jesus vielleicht als guten Menschen und Religionsgründer, als Menschwerdung Gottes jedoch können oder wollen sie ihn nicht aufnehmen. Wie damals.

Es war ja nur eine kleine Schar, die Jesus von Nazareth um sich gesammelt hatte. Später wurden es mehr, viel mehr, aber immer noch nur ein Teil der Menschheit.

Die anderen glauben an etwas anderes, an andere Gottheiten oder an Garnichts. Um der Religion willen werden sogar Kriege geführt.

Auch (aber nicht nur) Christen werden um ihres Glaubens willen drangsaliert oder verfolgt. Und Gott? Warum setzt er sich nicht durch? Wie mag er damit umgehen? Zumal ich selbst ja auch unter jenen bin, die ihn nicht immer vorbehaltlos aufnehmen.

Ich schaue Jesus an und ahne, wie Gott mit Ablehnung und Verweigerung umgeht. Er leidet darunter. Es tut ihm weh – aber er hält es aus. Er hält uns aus und mich. Er wirbt und bittet, er erklärt und beschenkt. Erstaunlich: Wer ihn dann immer noch nicht zu lieben beginnt, bleibt dennoch sein Kind.

Bleibt? Werde ich nicht erst durch den Glauben ein Kind Gottes? So lesen es viele und schon gehen die Religionskriege wieder los. Ich lese es anders: Gott ist Schöpfer und Vater von uns allen. *Alle* sind wir also seine Kinder. Einige glauben es. Manche wissen es nicht und wieder andere wollen es nicht sein. ‚Verlorene‘ Söhne und Töchter sind wir. Aber eben doch Kinder Gottes – ob wir es glauben oder nicht. Weihnachten war und ist für alle da!